

---

# **Modulhandbuch**

**Lehramt Grund- und Hauptschule  
Sozialkunde (PO2008)**

**Lehramt**

**Wintersemester 2019/2020**

---

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) Fachdidaktik Grund- und Hauptschule Sozialkunde (PO2008)

PBD-0091 (= GsHsSo-01-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) * .....	3
PBD-0095 (= GsHsSo-12-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung (3 ECTS/LP, Pflicht) * .....	5
PBD-0096 (= GsHsSo-21-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht) * .....	8

### 2) Fachwissenschaft Grund- und Hauptschule Sozialkunde (PO2008)

SOW-3006 (= GsHsSo-02-Pol): Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde (15 ECTS/LP, Pflicht) * .....	10
SOW-3007 (= GsHsSo-13-Pol): Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde (9 ECTS/LP, Pflicht).....	12
SOZ-2300 (= GsHsSo-03-Soz): Soziologie Vorlesungen 1 (10 ECTS/LP, Pflicht) * .....	13
SOZ-2400 (= GsHsSo-14-Soz): Soziologie Aufbau 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	15

### 3) Fachwissenschaft Grund- und Hauptschule Teilgebietsmodul Zeitgeschichte Sozialkunde (PO2008)

GES-4503 (= GsHsSo-31-ZG): Zeitgeschichte (12 ECTS/LP, Pflicht) * .....	17
---	----

<b>Modul PBD-0091 (= GsHsSo-01-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext</li> <li>• Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit</li> <li>• Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik</b> <b>Lehrformen:</b> Grundkurs <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4.0		
<b>Inhalte:</b> In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts?</li> <li>- Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert?</li> <li>- Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung?</li> <li>- Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten?</li> <li>- Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht?</li> <li>- Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?</li> </ul>		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs)</b> Kommentar/Beschreibung In diesem einführenden fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Theorieansätze, Inhalte und Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik überblicksartig erörtert. Diese theoretischen Inhalte werden exemplarisch auf die praktische Planung und Durchführung von schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist		

Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Welche didaktischen Prinzipien der Politischen Bildung gibt es? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? Termine: 23.04.19 Einführung / Organisatorisches 30.04.19  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

#### **PBD-0091 Nr. 1 Einführung in die Politikdidaktik**

Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

#### Modulteil

#### **Modulteil: Methoden und Medieneinsatz**

**Lehrformen:** Proseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

#### **Inhalte:**

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)**

I. Beschreibung Das fachdidaktische Seminar thematisiert ausgewählte Medien und Methoden, die in der Politikdidaktik relevant sind. Eingebettet ist die Analyse und Erprobung derselbigen in fünf Handlungsfelder der Politischen Bildung, um einen schulischen Kontext zu schaffen. Dabei soll in jeder Sitzung ein Medium wissenschaftlich analysiert und anschließend mit einer passenden Methode praktisch angewandt werden. Dadurch wird den Studenten sowohl das nötige Fachwissen vermittelt als auch die unterrichtliche Praxis nähergebracht. Schwerpunktmäßig werden die Medien Schulbuch, Textquelle und Darstellungstext, Tageszeitung, Karikatur, Wahlplakat, Erklärvideo und Songtext untersucht. Den Methoden Talkshow, Expertengespräch und Erkundung werden ebenfalls besonderes Gewicht verliehen. Unter dem thematischen Akzent der „Demokratiebildung in der Schule“ wird die Methode Expertengespräch im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Augsburg realiter erprobt. Dieses fachdidaktische Semi  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)**

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspek  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

#### **PBD-0091 Nr. 2 Methoden und Medieneinsatz**

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

<b>Modul PBD-0095 (= GsHsSo-12-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder</li> <li>• Theorien der politischen Sozialisation</li> <li>• Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien</li> <li>• Grundlagen und Aufgabenfelder der Politische Bildung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundkurses „Einführung in die Politikdidaktik“ des Grundlagenmoduls besucht werden.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Aktuelle politische Themen aufgezeigt an Methoden des „Institutionenkundlichen Lernens“</b> (Seminar) „Institutionen als Träger von politischen Informationen zu erschließen, erfordert bestimmte Methoden und eine Vielzahl von Arbeitstechniken.“ (Massing, Peter: Institutionen in: Besand, Anja (Hrsg.)/ Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Medien in der politischen Bildung, Schwalbach 2010.) Und um eben diese Erschließung soll es im Seminar gehen, da politisches Handeln nur verstanden werden kann, wenn die verantwortlichen Institutionen mitsamt ihren Verfahrensregeln bekannt sind. Da Institutionen häufig alltagsfern und besonders für Schüler und Schülerinnen abstrakt erscheinen, müssen sie sowohl in die Lebenswelt eingebunden als auch mit entsprechenden Methoden vermittelt werden. Genau dieser Anforderung versucht das Seminar gerecht zu werden, indem fünf aktuelle politische Themen und die dahinterstehenden Institutionen besprochen und anhand unterschiedlicher Methoden von den Seminarteilnehmern referiert werden. Ziel ist es, den Studierenden zum einen eine Bandbreite an möglichen Herangehen ... (weiter siehe Digicampus) <b>Politische Bildung, Demokratie- und Menschenrechtsbildung</b> (Seminar) Die Demokratie- und Menschenrechtsbildung stellt einen integralen Bestandteil politischer Bildung dar. Im Seminarverlauf beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen der politischen Bildung sowie mit

Konzepten mit dem Schwerpunkt Menschenrechts- und Demokratiebildung. In einem Theorie-/Praxisteil werden exemplarisch Konzepte politischer Bildung an Schulen sowie an außerschulischen Bildungseinrichtungen vorgestellt und Expertengespräche ausgewertet. U.a. soll die Lehr-/Lernpraxis an folgenden Institutionen untersucht werden: (1) Demokratie- und Menschenrechtsbildung im Politikunterricht an einer deutschen Auslandsschule, (2) Demokratie- und Menschenrechtsbildung in der politischen Bildungsarbeit am Museum. Die Literatur wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben. Zu erbringende Leistungen: 2 LP.: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit, eigenes kleines Forschungsvorhaben, Präsentation [Referat], einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 8 Seiten). 3 LP.: (s.o.) einschließlich

... (weiter siehe Digicampus)

**Seminar in der Politischen Bildung** (Seminar)

**Seminar in der Politischen Bildung** (Seminar)

**Seminar in der Politischen Bildung** (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginnens: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspekte

... (weiter siehe Digicampus)

**Seminar in der politischen Bildung** (Seminar)

Die politische Rede als Gattung der Rhetorik hat seit der Antike eine zentrale Tradition in der politischen Kommunikation. Politische Reden dienen nicht nur der Informationsvermittlung, sondern zielen vielmehr darauf ab, Botschaften zu überbringen und diese möglichst überzeugend mit den Rezipientinnen und Rezipienten von Politik zu teilen. Zugleich adressiert die politische Rhetorik ganz unmittelbar ein zuhörendes Kollektiv, das es zu überzeugen gilt. Im Idealfall vermag die politische Rede Wendepunkte im politischen Handeln performativ herbeizuführen. Sie kann dabei emanzipatorischen, freiheitlich-demokratischen Bewegungen dienen wie auch für demagogische Zwecke missbraucht werden. Im Seminar werden relevante politische Reden analysiert, ihre mediale Darstellung untersucht und ihre Wirkungsgeschichte reflektiert. In einem abschließenden Praxisteil werden Methoden für die Förderung der Redefähigkeit als Voraussetzung für sprachliches und politisches Handeln in der politischen Bildung

... (weiter siehe Digicampus)

**Seminar in der politischen Bildung** (Seminar)

**Seminar in der politischen Bildung** (Seminar)

Die regelmäßig niedrige Wahlbeteiligung an den Wahlen zum Europaparlament verdeutlicht nachdrücklich, dass auf Seiten der Bevölkerung ein erhöhtes Informationsdefizit hinsichtlich der EU und ihrer Institutionen besteht. Bei dauerhafter niedriger Wahlbeteiligung von unter 50% kann dies langfristig zu einem Legitimationsdefizit des bestehenden politischen Systems führen. Das generelle Ziel des Seminars ist es daher angehenden Lehrer\_innen und Akteure\_innen der außerschulischen politischen Bildung fundierte Kenntnisse über die Institutionen, Funktionsweisen und die Notwendigkeit der Europäischen Union zu vermitteln, um so mittelfristig das bestehende Informationsdefizit abzuschwächen und die Akzeptanz der EU zu erhöhen. In das Seminar einführend erfolgt eine tiefgreifende Problemanalyse der gegenwärtigen Plastikproduktion, des Plastikkonsum und des Umgangs mit Plastikmüll innerhalb der EU. Darauf aufbauend werden am Beispiel Plastik, Plastikmüll und Meeresverschmutzung exemplarisch der o

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**PBD-0095 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul PBD-0096 (= GsHsSo-21-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen</li> <li>• Demokratie-Lernen und Politische Bildung</li> <li>• Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen</li> <li>• Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen</li> <li>• Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0091) - Pflicht		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das politische Plakat: Wahlplakatanalyse (Hauptseminar, Block)</b> (Hauptseminar) Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Das politische Plakat: Kommunikationsform und Zeitdokument Entwurf Seminarplan Freitag, 25.10.2019 Seminareinführung Plakattheorie 1 Textgrundlagen • Geise, Stephanie (2016), „Vom Textanschlag zum Bildplakat: Die Entwicklung der öffentlichen visuellen Kommunikation am Beispiel des politischen Plakats“, in: Arnold, Klaus et al. (Hrsg.), Historische Perspektiven auf den Iconic Turn: Die Entwicklung der öffentlichen visuellen Kommunikation, Köln: Herbert von Harlem, 115-145. Freitag, 01.11.2019 Feiertag – Keine Sitzung Freitag, 08.11.2019 Plakatgeschichte Textgrundlagen • Kämpfer, Frank (1985), »Der Rote Keil« Das Politische Plakat: Theorie und Geschichte, Berlin: Gebr. Mann, 27-74. • Sauer, Michael (2006), „Hinweg damit!“ Plakate als historische Quellen zur Politik- und Mentalitätsgeschichte, in: Paul, Gerhard (Hrsg.), Visual history – Ein Studienbuch, Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 37-56. Weiteführ

... (weiter siehe Digicampus)

**Digitale, offene Bildungsmedien – Chancen und Herausforderungen für die Politikdidaktik und den Politikunterricht (Hauptseminar)**

Digitale, offene Bildungsmedien – Chancen und Herausforderungen für die Politikdidaktik und den Politikunterricht  
Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränd

... (weiter siehe Digicampus)

**Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen)**

(Hauptseminar)

Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Ankündigung/Lernorganisation Erste Fragen zum Programm des Blockseminars werden im Rahmen eines ersten Vorbereitungstreffens besprochen. Dieses Treffen dient der weiteren inhaltlichen und methodischen Vorbereitung der Seminarthemen. An diesem Termin werden auch die Referatsthemen und Moderationsaufgaben besprochen und vergeben. Der Ort und Zeitpunkt eines eventuell notwendigen zweiten Vorbereitungstreffens wird im Anschluss daran noch kommuniziert werden. Kommentar Das Hauptseminar „Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen)“ reflektiert zunächst die bildungspolitischen Vorga

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**PBD-0096 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul SOW-3006 (= GsHsSo-02-Pol): Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde</b> <i>Basic Module: Political Science for Social Studies</i>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eiler, Akad. Oberrätin		
<b>Inhalte:</b> - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Vergleichende Politikforschung und Regierungslehre		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> - Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen und Begriffe - Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen "Politische Theorie und Ideengeschichte", "Internationale Beziehungen" und "Vergleichende Politikwissenschaft" - Fähigkeit zum Vergleich von politischen Systemen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 450 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie</b> (Vorlesung) Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Probleme der Methodik der Politikwissenschaften in interpretativer und institutioneller Hinsicht diskutiert und Vorgehensweisen für politikwissenschaftliche Abschlussarbeiten erörtert. Leistungsanforderung: Klausur.		
<b>Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft</b> (Vorlesung)		

**Prüfung**

**Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde**

Portfolioprüfung

<b>Modul SOW-3007 (= GsHsSo-13-Pol): Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde</b> <i>Intermediate Module: Political Science for Social Studies</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers, Akad. Oberrätin		
<b>Inhalte:</b> - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs - Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren - Problemstellungen, Ansätze und Theorien der "Internationalen Beziehungen" - Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analyse am Beispiel der Demokratie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> - Kenntnis der politikwissenschaftlichen Teildisziplin "Internationaler Beziehungen" - Überblick über die Problembereiche der Internationalen Politik und vertiefte Kenntnis eines speziellen Teilbereichs der Internationalen Politik - Spezielle Kenntnis des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 3 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft/Politische Theorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Internationale Beziehungen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Politische Systemlehre</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde</b> Portfolioprüfung		

<b>Modul SOZ-2300 (= GsHsSo-03-Soz): Soziologie Vorlesungen 1</b> <i>Sociology Lectures 1</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
<b>Inhalte:</b> Kenntnis der: - Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen - Fragestellungen und Kategorien des Fachs - begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie		
<b>Voraussetzungen:</b> Anmeldung in Studis/Digicampus		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Soziologie Vorlesungen 1 Teil 1 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Einführung in die Soziologie (Vorlesung)</b> Die Soziologie als Disziplin ist aus den Gegenwartsgesellschaften nicht mehr wegzudenken – ein Blick in Tageszeitungen genügt, um das zu verdeutlichen. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Soziologie. Sie diskutiert zunächst den historischen Kontext der Entstehung der Soziologie als Wissenschaft. Im Anschluss daran werden entlang der Entwicklungsgeschichte der Disziplin unterschiedliche soziologische Perspektiven und ihre Problemstellungen für die Gesellschaftsanalyse vorgestellt. Neben grundlegenden Theoriezugängen werden auch die jeweiligen prägenden Grundbegriffe soziologischer Analysen eingeführt und an konkreten Beispielen erläutert.		
<b>Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)</b> Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats		

**Prüfung**

**Soziologie Vorlesungen 1 Teil 1 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne**

Klausur

**Beschreibung:**

Das Modul besteht aus den folgenden drei Vorlesungen, von denen zwei ausgewählt werden müssen. In diesen zwei Vorlesungen muss eine Modulteilprüfung (Klausur) mitgeschrieben und bestanden werden.

1. Einführung in die Soziologie
2. Einführung in die (vergleichende) Sozialstrukturanalyse
3. Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

**Modulteile**

**Modulteil: Soziologie Vorlesungen 1 Teil 2 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Soziologie (Vorlesung)**

Die Soziologie als Disziplin ist aus den Gegenwartsgesellschaften nicht mehr wegzudenken – ein Blick in Tageszeitungen genügt, um das zu verdeutlichen. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Soziologie. Sie diskutiert zunächst den historischen Kontext der Entstehung der Soziologie als Wissenschaft. Im Anschluss daran werden entlang der Entwicklungsgeschichte der Disziplin unterschiedliche soziologische Perspektiven und ihre Problemstellungen für die Gesellschaftsanalyse vorgestellt. Neben grundlegenden Theoriezugängen werden auch die jeweiligen prägenden Grundbegriffe soziologischer Analysen eingeführt und an konkreten Beispielen erläutert.

**Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats

**Prüfung**

**Soziologie Vorlesungen 1 Teil 2 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne**

Klausur

**Beschreibung:**

Das Modul besteht aus den folgenden drei Vorlesungen, von denen zwei ausgewählt werden müssen. In diesen zwei Vorlesungen muss eine Modulteilprüfung (Klausur) mitgeschrieben und bestanden werden.

1. Einführung in die Soziologie
2. Einführung in die (vergleichende) Sozialstrukturanalyse
3. Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

<b>Modul SOZ-2400 (= GsHsSo-14-Soz): Soziologie Aufbau 1</b> <i>Sociology Intermediate 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
<b>Inhalte:</b> Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren, Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. Angeboten werden Seminare aus folgenden Bereichen: - Familie – Schule – Sozialisation - Soziale Probleme und soziale Kontrolle - Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse		
<b>Voraussetzungen:</b> Anmeldung in Studis/Digicampus		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Soziologie Aufbau 1 Teil 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Exportmodul für alle Studiengänge: Soziale Ungleichheit in Familie und Beruf (Seminar)</b> Beruf, Arbeit und Familie sind wesentliche Teilbereiche unserer Gesellschaft, in denen soziale Ungleichheit sichtbar ist. Im Seminar beleuchten wir dazu verschiedene Aspekte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Dazu werden wir sowohl einführende Literatur zu sozialer Ungleichheit als auch Texte aus dem breiten Spektrum empirischer Forschung heranziehen. Das Seminar ist in drei Themengebiete gegliedert, die jedoch in engem Zusammenhang miteinander stehen: Erstens theoretische Grundlagen sozialer Ungleichheit, zweitens Ungleichheit im Zusammenhang mit Berufstätigkeit, drittens Ungleichheit in Familien und Sorgebeziehungen. <b>LA mod./alte LPO: Soziale Ungleichheit (Seminar)</b> Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). <b>LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar)</b> Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). <b>LA mod./alte LPO: Soziologie privater Lebensformen (Seminar)</b> Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).
<b>Modulteil: Soziologie Aufbau 1 Teil 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Exportmodul für alle Studiengänge: Soziale Ungleichheit in Familie und Beruf** (Seminar)

Beruf, Arbeit und Familie sind wesentliche Teilbereiche unserer Gesellschaft, in denen soziale Ungleichheit sichtbar ist. Im Seminar beleuchten wir dazu verschiedene Aspekte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Dazu werden wir sowohl einführende Literatur zu sozialer Ungleichheit als auch Texte aus dem breiten Spektrum empirischer Forschung heranziehen. Das Seminar ist in drei Themengebiete gegliedert, die jedoch in engem Zusammenhang miteinander stehen: Erstens theoretische Grundlagen sozialer Ungleichheit, zweitens Ungleichheit im Zusammenhang mit Berufstätigkeit, drittens Ungleichheit in Familien und Sorgebeziehungen.

#### **LA mod./alte LPO: Soziale Ungleichheit** (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

#### **LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie** (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

#### **LA mod./alte LPO: Soziologie privater Lebensformen** (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

### Prüfung

#### **Soziologie Aufbau 1 Teil 1**

Modul-Teil-Prüfung

#### **Beschreibung:**

Es müssen zwei Seminare erfolgreich abgeschlossen werden.

### Prüfung

#### **Soziologie Aufbau 1 Teil 2**

Modul-Teil-Prüfung

#### **Beschreibung:**

Es müssen zwei Seminare erfolgreich abgeschlossen werden.

<b>Modul GES-4503 (= GsHsSo-31-ZG): Zeitgeschichte</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs; Kenntnis der Zeitgeschichte seit 1945, unter besonderer Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1917		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung zur Zeitgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte</b> (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.		
<b>Modulteil: Vorlesung zur Zeitgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte</b> (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.		
<b>Prüfung</b> <b>NNG: Modulprüfung in VL</b> Modul-Teil-Prüfung, Bestehen der Modulteilprüfungen. Die Modulnote wird aus den Noten für die Teilmodulprüfungen zu Nr. 3 und Nr. 4 gebildet.		

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 4.0</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Zeitgeschichte I (1917 - 1945) (Grundkurs)</b>          Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2016 folgte der zweite Teil ab 1945.</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulprüfung im GK</b>          Modul-Teil-Prüfung</p>
<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Übung zur Zeitgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 4.0</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Alexis de Tocqueville &amp; the Tradition of ›Liberal History‹ (Übung)</b>          Mit seinem Buch »Demokratie in Amerika« verfasste der französische Aristokrat Alexis de Tocqueville Mitte des 19. Jahrhunderts eine erste, wegweisende Studie über die politischen Institutionen der USA. Das Seminar möchte dem Wirken des Autors und seiner Beschreibung der Entstehung der US-amerikanischen Demokratie nachgehen. Neben der zeitgeschichtlichen Kontextualisierung des Werkes Tocquevilles im Umfeld des kontinentaleuropäischen Liberalismus soll besonderer Wert auf die Wirksamkeit des Ansatzes von Tocqueville gelegt werden, dessen Gedanken heute unter dem Schlagwort »liberal tradition« maßgeblich die US-amerikanischen Politik- und Geschichtswissenschaften prägen.</p> <p><b>Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Geschehen und Erinnerungskultur. (Übung)</b>          Der Krieg von 1870/71 ist ein festes Element in der Erzählung der Geschichte der europäischen Nationalstaaten, vor allem natürlich Frankreichs und Deutschlands. Beinahe 150 Jahre nach diesem Krieg lohnt sich ein genauerer Blick. Waren Verlauf und Ergebnis des Krieges so „logisch“, wie sie im Nachhinein erschienen? Welchen teilweise unabhängigen Entwicklungen in Politik, Kultur und Gesellschaft hat der Krieg seinen Stempel aufgedrückt? Wie verhält sich die Idee des Nationalstaates zur Idee eines imperialen Reiches?</p> <p><b>Die 1970er Jahre als globale Zäsur? (Übung)</b>          Die 1970er Jahre sind in der Zeitgeschichtsforschung als Zäsur ein heiß diskutiertes Thema. Sie werden als Vorgeschichte der Gegenwart gelesen, zum Initiationsmoment einer globalisierten Welt erklärt oder läuten den "Abschied vom Nationalstaat" ein. Sie werden als Ursprung eines neuen ökologischen Bewusstseins, aber auch als Beginn neuer kultureller Selbstverortungen interpretiert. Mit ihnen soll die Geschichte der Industriegesellschaft enden oder ein Zeitalter der Menschenrechte beginnen. Die Übung stellt diese Debatten in den Mittelpunkt, beleuchtet die unterschiedlichen Argumentationen und Fraktionen.</p> <p><b>Die orthodoxen Kirchen und die Nationalbewegungen in Osteuropa und im Vorderen Orient im 19. und im 20. Jahrhundert (Übung)</b>          Die Auseinandersetzungen um die Trennung des Patriarchats von Kiew vom Kirchenoberhaupt in Moskau und damit die Entstehung einer jetzt geeinigten ukrainischen Nationalkirche haben die grundsätzliche Problematik der orthodoxen Kirchen als nationale Staatskirchen offenbart. Historisch aus dem byzantinischen</p>

Reichskirchensystem hervorgegangen, das eine enge Verbindung der Kirche mit dem Staat, die sog. „Harmonia“ vorgab, haben die vielen orthodoxen Kirchen des Ostens und des Vorderen Orients, immer nach einer engen Anlehnung an die staatliche Macht gesucht. Das galt für das Verhältnis der russischen Patriarchen zu den Zaren wie auch für die neu entstandenen serbischen, bulgarische etc., Nationalkirchen nach der Unabhängigkeit von Staaten wie Bulgarien oder Serbien. Auch im Nahen Osten war die dortige Orthodoxe Kirche zuerst mit der Arabischen Nationalbewegung eng verbunden sowie dann mit den staatlichen Führungen in Syrien und im Irak. Das führte und führt zu nicht unerheblichen Problemen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Elvis lives!“ - Verschwörungstheorien in transatlantischer Perspektive (Übung)**

Seit jeher üben Verschwörungstheorien eine große Faszination und Anziehungskraft auf die Menschen aus: Diverse Geheimlogen würden die politischen Geschehnisse der Welt lenken, Angela Merkel und Barack Obama seien Teil einer Elite von außerirdischen Reptilien, Paul McCartney wäre 1966 bei einem Autounfall ums Leben gekommen und durch einen Doppelgänger ersetzt worden und laut einer neusten Umfrage glauben mittlerweile knapp 36 Prozent aller US-Bürger\_innen, dass Mitglieder der Regierung bei den Anschlägen vom 11. Sept. geholfen hätten, um Krieg im Nahen Osten führen zu können. Verschwörungstheorien, wie die eben genannten, hatten und haben erheblichen Einfluss auf politische wie gesellschaftliche Prozesse in den USA und Europa. Vor diesem Hintergrund werden wir uns mit unterschiedlichsten Fragen beschäftigen: Was macht eine Theorie überhaupt zu einer Verschwörungstheorie, wer glaubt aus welchen Gründen an Verschwörungstheorien, wie setzt man sich wissenschaftlich mit diesem Thema auseinander

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Humanitarismus in der Zwischenkriegszeit (Übung)**

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine neue internationale Ordnung. Der Völkerbund als ein Ort globaler Politik wurde gegründet und mit ihm etwa auch die internationale Arbeitsorganisation, die nach Wegen suchte, soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Mit diesem Prozess einher ging in vielen Ländern weltweit eine Demokratisierung der politischen Systeme und auch eine neue Aufmerksamkeit für Ungerechtigkeit und Elend in der Welt. Die Übung möchte die Aufbrüche der Zwischenkriegszeit mit Blick auf die Entstehung eines neuen Humanitarismus beleuchten und für die Ambivalenzen dieses Prozesses sensibel machen. Im Zentrum steht die Lektüre einschlägiger Literatur, aber auch die Arbeit mit Quellen.

#### **Prüfung**

#### **Modulprüfung in Ü**

Modul-Teil-Prüfung